BUNDESVERBAND
Legasthenie & Dyskalkulie e.V.

22. BVL-BUNDESKONGRESS 2027

Lernen darf kein Zufall sein. Dyskalkulie und Legasthenie in Forschung, Praxis und Politik

05. – 07. März 2027 | Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Diese Veranstaltung wurde im Rahmen der Kongressinitiative für die Bayerische Tourismuswirtschaft (Kongresse in Bayern – KiB) gefördert.
Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird die männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen oder eines anderen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein. | Stand Oktober 2026

Programm, Vorträge & Workshops

05. bis 07. März 2027

Vorträge und Podiumsdiskussion – Freitag, 05. März 2027

	Strang 1	Strang 2	Strang 3	Podiumsdiskussion
12:00 – 14:00	Eröffnung und Begrüßung: *Tanja Scherle und Kristina Moll* Grußworte Verleihung Schenk-Danzinger-Medaille & Verleihung Wissenschaftspreis			
14:00 – 14:45	Pause			
14:45 – 15:30	Plenarvortrag *Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne* Zu den Ursachen und Folgen von psychischen Belastungen und Erkrankungen bei der Lese-Rechtschreibstörung			
15:30 – 15:45	Pause			
15:45 – 16:30	*Prof. Dr. Marcus Hasselhorn* LONDI: Nützlichkeit der Plattform aus Sicht der Schulpsychologie und Änderungs-sensitivität des LONDI-Screenings	*Prof. Dr. Anke Buschmann* Von gut gemeinten Tipps zu wirksamer Begleitung: Eltern stärken bei Kindern mit LRS	*Prof. Dr. Heiko Holz* ProKID-F: KI-gestützte Diagnostik und Förderung literaler Fähigkeiten im Vorschulalter	Podiumsdiskussion 15:30 bis 17:00 Uhr Moderatorin: Ulrike Ostner Teilnehmer: Prof. Dr. med. Gerd Schulte-Körne *Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie München* OStRin Cornelia Rockenschuh *Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus* Dr. Petra Küspert *Dyslexie- und Dyskalkulietherapeutin (BVL)* Dr. Axel Götz *Rechtsanwalt*
16:30 – 16:45	Pause			
16:45 – 17:30	*Prof. Dr. Tobias Richter* Abenteuer Silbeninsel: Eine digitale und silbenbasierte Leseförderung für die Grundschule	*Dr. Stephan Vogel* Metakognitive Prozesse beim Rechnenlernen: Verhaltens- und neurowissenschaftliche Befunde mit praktischen Implikationen	*Prof. Dr. Andreas Mayer* Förderung der automatisierten Worterkennung auf der Grundlage des Text-Fading-Paradigmas	

Vorträge – Samstag, 06. März 2027			
	Strang 1	Strang 2	Strang 3
09:00 – 09:45	Plenarvortrag *Prof. Dr. Jörg-Tobias Kuhn* Meister Cody Talasia: Computerbasierte Förderung rechenschwacher Grundschulkinder		
09:45 – 10:00	Pause		
10:00 – 10:45	*Dr. Kristina Moll und Rosalie Dengler, M.A.* Die neue S3-Leitlinie zur Diagnostik und Behandlung der Lese- und/oder Rechtschreibstörung	*Prof. Dr. Silvia Brem* Vom Laut zu Buchstaben und Wörtern: Wie das Gehirn Sprache und Schrift verbindet – und was bei Dyslexie anders läuft	*Dr. Janin Brandenburg* Vom Ende der Grundschule bis zum jungen Erwachsenenalter: Langfristige Entwicklung bei Lernstörungen
10:45 – 11:00	Pause		
11:00 – 11:45	*Prof. Dr. Markus Nöthen* Update zu genetischen Untersuchungen bei der Legasthenie	*Prof. Dr. Thomas Günther* LRS, ADHS oder beides? Diagnostische Fallstricke bei Kindern mit überlappenden Schriftsprach- und Aufmerksamkeitsproblemen	*Dr. Susanne Volkmer* Einflüsse der Textform auf die Leseleistung
11:45 – 12:00	Pause		
12:00 – 12:45	*Dr. Johannes Mierau* Änderungen beim SGB VIII – Auswirkungen bei Kindern/ Jugendlichen mit Legasthenie und Dyskalkulie	*Dr. Heike Mehlhase und Jan Luis Sigmund* Vom ersten Buchstaben zum flüssigen Lesen und Schreiben: Verläufe der Schriftsprachentwicklung	*Dr. Fenke Kachisi* Digitale Leseförderung wirksam gestalten: Erkenntnisse aus dem FLINK-Projekt zur Förderung von Leseflüssigkeit und Leseverständnis
12:45 – 14:00	Mittagspause		
14:00 – 14:45	Plenarvortrag *Prof. Dr. Barbara Gasteiger-Klicpera* Komorbidität von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten mit internalisierten Störungen: Interventionsmöglichkeiten und empirische Befunde		
14:45 – 15:00	Pause		
15:00 – 15:45	*Prof. Dr. Kristin Krajewski* Rechnen-, Lesen- und Schreibenlernen aus Sicht von ADHS, Autismus und Exekutivfunktionen	*Prof. Dr. Korbinian Möller* NUMERALIS: Entwicklung von und Forschung mit einem neuen online Screening-Instrument für mathematische Fähigkeiten	*Judith Zellner* Digitale Lernverlaufsdiagnostik mit Levumi: Einzelfall- und Kleingruppenförderung evidenzbasiert begleiten
15:45 – 16:00	Pause		
16:00 – 16:45	*Prof. Dr. Karin Landerl* Lesen und Rechtschreiben: Zwei Seiten derselben Medaille?	*Dr. Verena Dresen* NUMERALIS & TIGRO: Anwendungsbeispiele zu Screening und unterrichtsintegrierter Förderung bei grundlegenden mathematischen Schwierigkeiten	*Prof Dr. Katja Siekmann* Schriftspracherwerb neu denken mit dem Grund- und Orientierungswortschatz: Sprachdidaktische Stolpersteine in (Unterrichts)Materialien erkennen und beseitigen
16:45 – 17:00	Pause		
17:00 – 17:45	*Prof. Dr. Thomas Lachmann* It's been a long way: Von einer neurobiologischen Entwicklungsstörung zur schulischen Beeinträchtigung	*Uta Livonius* Nachteilsausgleich bei LRS in der Sekundarstufe: Damit Leistungen sichtbar werden! – Konkrete Maßnahmen für Unterricht, Leistungsnachweise und Prüfungen – individuell, wirksam und schulalltagstauglich	*Claudia Scherling* LEO-Lesetest: Ein praxisnahes Online-Lesediagnose-Instrument (2–6. Klasse) zur Erfassung basaler Lesefertigkeiten

Vorträge – Sonntag, 07. März 2027

	Strang 1	Strang 2	Strang 3
09:00 – 09:45	Plenarvortrag *Prof. Dr. Michael Skeide* **LRS, ADHS & Co. in frühester Kindheit erkennen: Was können wir von psychophysiologischen Technologien erwarten?**		
09:45 – 10:00	Pause		
10:00 – 10:45	*Prof. Dr. Marcel Romanos* **Versorgungssituation von Kindern mit psychischen Erkrankungen**	*Dr. Darius Endlich* **Das appbasierte Mathematikförderprogramm Eckis Würfelkosmos: Validität eines neu entwickelten Eingangsscreenings und aktuelle Weiterentwicklungen des Programms**	*Dr. Katharina von Kriegstein* **Veränderungen in den Seh- und Hörbahnen bei LRS**
10:45 – 11:00	Pause		
11:00 – 11:45	*Prof. Dr. Claudia Mähler* **Schulisches Wohlbefinden bei Kindern mit Lernschwierigkeiten**	*Dr. Kirsten Schuchardt* **Kombinierte Lese-Rechtschreib- und Aufmerksamkeitsschwierigkeiten behandeln: Das Kind- und Elterngruppentraining „Das Lernen steuern mit Kim Känguru“**	*Dr. Ursula Fischer und Anja Solenthaler* **Lerntherapie und Psychomotoriktherapie: Was wir voneinander lernen können (Gegenüberstellung der in Deutschland/Österreich vertretenen Lern-/Dyslexie-/Dyskalkulietherapie mit der Schweizer Psychomotoriktherapie)**
11:45 – 12:00	Pause		
12:00 – 12:45	*Dr. Josefine Horbach* **Lesekompetenz über die Schulzeit: Entwicklungsverläufe und Evaluation einer Leseförderung**	*Dr. Ruth Görgen-Rein und Dr. Michaela Mörs* **Schreibstrategien systematisch vermitteln**	*Prof. Dr. Claudia Steinbrink und Konstantin Mrosk* **Effekte eines Trainings der morphologischen Bewusstheit im Vorschulalter**

Workshops – Freitag, 05. März 2027

	WS 1	WS 2	WS 3	WS 4
14:45 – 17:30	*Dr. Claire Seufert* AD(H)S erkennen, verstehen, begleiten: Strategien für die Lerntherapie/ Erfolgserlebnisse bei AD(H)S ermöglichen: Praxisimpulse für Lerntherapeuten	*Dr. Petra Küspert* Exekutive Funktionen: Was haben sie mit Lesen- und Schreibenlernen zu tun, und wie können wir sie in Förderung und Therapie berücksichtigen?	*Vanessa Bartelt, M.Sc.* How to write it down – Herausforderungen im Englischlernen bei bestehender LRS	*Alexander Geist und Katalin Hoffmann* Erdinger Konzentrations- und Gedächtnistraining (EKGT) – ein bewährter Baustein zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit AD(H)S, jetzt ab der 3. Klasse

Workshops – Samstag, 06. März 2027

	WS 5	WS 6	WS 7	WS 8
12:00 – 14:45	*Annette Rosenlehner-Mangstl* Selbstwert und Resilienz stärken mit eigener innerer Haltung und einem inspirierenden Ideenschatz an Therapie-Ideen und kleinen Praxisprojekten	*Iris Vollstedt und Sonja Asmussen* Kleine Lese- und Rechtschreibspiele für zwischendurch	*Prof. Dr. Silvia Pixner* Zählen war gestern – Rechenstrategien im Zahlenraum 10 sicher aufbauen	*Dr. Irene Corvacho del Toro* Lernstand und adaptives Üben verzahnen: Das Instrument LeA
14:45 – 15:00	Pause			
	WS 9	**WS 10**	**WS 11**	**WS 12**
15:00 – 17:45	*Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stratmann, Sinem Karahisarlıoğlu und Dr. Lars Orbach* Mit Drache Frido die Matheangst besiegen – Ein Buch gegen Mathematikangst und für mehr Selbstvertrauen	*Dr. Alexandra Lenhard und Prof. Dr. Wolfgang Lenhard* ELFE III – Diagnostik des Schriftspracherwerbs in der dritten Generation	*Kerstin Gemballa* Logik der Rechtschreibung	*Laura Ucke und Prof. Dr. Moritz Herzog* Stellenwertvorstellungen entwicklungsorientiert aufbauen

Workshops – Sonntag, 07. März 2027

	WS 13	WS 14	WS 15	WS 16
10:00–12:45	*Andrea Kögel* Eltern beraten, begleiten, stärken	*Dr. Petra Küspert* Exekutive Funktionen: Was haben sie mit Rechnenlernen zu tun, und wie können wir sie in Förderung und Therapie „einbauen“?	*Bianca Achstetter* Der Satz – eine vergessene Einheit des Leseverstehens	*Dr. Katharina Galuschka* „Ich bin mehr als meine Noten“ – LRS im Jugendalter zwischen Selbstbild, Motivation und Zukunftsangst

Die Abstracts zu den Workshops finden Sie in diesem Programm auf den Seiten 9 bis 17



Gesellschaftsabend

Für den Samstagabend (06. März 2027) haben wir eine ganz besondere Location in Würzburg für Sie reserviert: Im Kulturspeicher Würzburg schaffen wir Raum für Begegnungen und Gespräche. Darüber hinaus wird am Samstagabend auch eine Führung im Museum im Kulturspeicher, das Kunst vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart beherbergt, angeboten.

Treffen Sie Kollegen, lernen Sie neue Freunde kennen und netzwerken Sie mit den Kongressteilnehmern.

Für die Teilnahme ist eine kostenpflichtige Anmeldung erforderlich, diese kann mit der Online-Registrierung für den Kongress vorgenommen werden.

Der Gesellschaftsabend findet überwiegend als Stehempfang statt. Es steht nur eine begrenzte Anzahl an Sitzplätzen zur Verfügung.

Kosten: 48,00 € (exkl. Getränke)

Museumsführung: 15,00 €
(Museumsführung nur in Verbindung mit Gesellschaftsabend möglich.)

Beginn um 19:30 Uhr

Workshop-Abstracts

(alphabetisch nach Autorennamen)

Der Satz – eine vergessene Einheit des Leseverstehens

Achstetter, Bianca
Studienrätin im Förderschuldienst, Dyslexietherapeutin nach BVL® i. A.

Der Workshop richtet sich an Lehrkräfte von Grund-, Mittel- und Förderschulen sowie an Lerntherapeuten und Eltern, die Kinder beim Erlernen des Lesens und Schreibens begleiten.

Modelle des Leseverstehens setzen traditionell entweder auf der Wortebene, bei der automatisierten Erkennung von Wörtern, oder auf der Textebene, durch die systematische Anwendung von Lesestrategien, an. Dabei gerät die dazwischenliegende Satzebene häufig aus dem Blick. Genau hier setzt dieser Workshop an. Der Satz wird als eigenständige Einheit in den Fokus des Leseverständnisses gerückt, was eine aktive und verstehende Auseinandersetzung mit dem Gelesenen anregt.

Die Annahme ist: Wenn Leser die Bedeutung einzelner Sätze und ihre Beziehung zueinander nicht verstehen, wird dies zu einem zentralen Hindernis für das Verständnis des gesamten Textes. So scheitern komplexe Texte häufig nicht nur am Wortschatz, sondern auch an der syntaktischen Verdichtung der Sätze.

In diesem Workshop werden typische Merkmale des deutschen Satzbaus sowie konkrete Lesestrategien für das verstehende Lesen auf Satzebene vorgestellt. Diese betrachten den Satz als zentrale Einheit zwischen Wort und Text und ermöglichen insbesondere Kindern mit Lese- und Sprachentwicklungsschwierigkeiten sowie mehrsprachigen Lernenden einen strukturierten Zugang zu Texten.

Referentin:
Bianca Achstetter ist Studienrätin im Förderschuldienst und in Ausbildung zur Dyslexietherapeutin nach BVL®. Sie arbeitet am Sonderpädagogischen Förderzentrum in Würzburg und ist dort im Vorschul- und Schulbereich in der Beratung, Diagnostik und Förderung tätig. Im Rahmen des Startchancen-Programms befasst sie sich mit der Implementierung evidenzbasierter Diagnostik und datengestützter Förderung schulischer Basiskompetenzen. Daneben ist sie langjährige Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik der Universität Würzburg und vermittelt dort grundlegende Kenntnisse zur Erfassung und gezielten Unterstützung von Lernprozessen im Schriftspracherwerb.

How to write it down – Herausforderungen im Englischlernen bei bestehender LRS

Bartelt, Vanessa
Master of Science der Psych. kindl. Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten,
Dyslexie- und Dyskalkulielehr- und -lerntherapeutin nach BVL,
Logopädin, Inhaberin des Ausbildungsinstitutes IDYAL (ehemals ligEL)

Der Workshop richtet sich an Eltern, Lehrkräfte, Therapeuten und Interessierte, die im Rahmen des schulischen Lernens an der Unterstützung betroffener Kinder beteiligt sind. Über einen theoretischen Einstiegsimpuls wird verdeutlicht, welchen Problemen, Irritationen und Fragestellungen sowie Herausforderungen sich Betroffene gegenübergestellt sehen.

Dabei lernen Sie die Unterschiede zwischen der deutschen und der englischen Sprache und die Anforderungsaspekte der Verschriftlichung, der Aussprache und des Sprachverstehens kennen.

Ergänzend werden einflussnehmende Faktoren zum Bereich der exekutiven Funktionen und der Senso-Motorik kurz beleuchtet.

Orientiert an den erhaltenen Informationen wird über Spiel- und Übungssituationen veranschaulicht, wie Lernsequenzen gestaltet werden können, die das Überwinden und den Umgang mit diesen Herausforderungen erleichtern.

In Kombination zum Spiel- und Lerngeschehen werden Impulse zum selbstständig organisierten Lernen für die Betroffenen geboten, Möglichkeiten zur Unterrichtsgestaltung, sowie Herangehensweisen für das therapeutische Setting vermittelt. Abrundend erhalten die Teilnehmer eine kurze Übersicht zu einer möglichen Nachteilsausgleichsgestaltung. Bereitgestelltes Material kann selbst erprobt werden.

Es wird Raum für Fragen und Eigenanregungen geben.

Der Workshop setzt sich aus einem Vortrag, der Bearbeitung verschiedener Übungsbeispiele und einer anschließenden Frage-/Diskussionsrunde zusammen.

Referentin:
M.Sc. Vanessa Bartelt, Master of Science der Psych. kindl. Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten, Dyslexie- und Dyskalkulielehr- und -lerntherapeutin nach BVL, Logopädin; Inhaberin des Ausbildungsinstitutes IDYAL (ehemals ligEL). Im Forschungsbereich geht sie mit Prof. Dr. M. Herzog (Uni Köln) und Dr. J. Bahnmüller (Loughborough) der Frage nach dem Wissen und den Bedarfen von Grundschullehrkräften zum Bereich der Dyskalkulie nach. Im Rahmen ihrer Institutsarbeit legte sie mit Kolleginnen mehrere Printmedien für die Intervention der von Dyslexie betroffenen Kinder, unter Einbezug der senso-motorischen Fähigkeitsbereiche, auf.

Lernstand und adaptives Üben verzahnen: Das Instrument LeA

Corvacho del Toro, Irene
wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Der Workshop richtet sich an Lerntherapeuten sowie Lehrkräfte, die Diagnostik und Übungspraxis wirksam aufeinander abstimmen möchten. Im Mittelpunkt steht das Instrument LeA (Lernstand und Adaptives Üben im Rechtschreibunterricht): Es wird in seiner theoretischen Konzeption vorgestellt und schrittweise praxisnah erprobt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Frage, welche Kriterien eine Übung erfüllen muss, um schriftsystematisch fundiert und nachhaltig lernförderlich zu sein.

Nach einem fundierten theoretischen Impuls wenden die Teilnehmenden das Instrument zunächst an exemplarischen Schülertexten an und erproben die kriteriengeleitete Übungsauswahl. Im anschließenden Praxisteil besteht die Möglichkeit, in Partner- oder Gruppenarbeit eigene, mitgebrachte Fallbeispiele bzw. Texte aus der therapeutischen oder schulischen Praxis auszuwerten, zu interpretieren und passende Förderangebote abzuleiten. Raum für individuelle Fragen und fachlichen Austausch ist durchgehend gegeben; eine gemeinsame Synthese rundet den 160-minütigen Workshop ab.

Hinweis für Teilnehmende: Bitte bringen Sie nach Möglichkeit anonymisierte Schülertexte (z. B. freie Texte oder Diktate) aus Ihrer Praxis mit.

Referentin:
Dr. Irene Corvacho del Toro ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sie ist Mitglied des Vorstands des Fachverbandes für integrative Lerntherapie e. V. (FiL) und zusammen mit Prof. Dr. Cordula Löffler geschäftsführende Mitherausgeberin der Zeitschrift Lernen und Lernstörungen. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt in der Entwicklung schriftsprachlicher Kompetenzen, insbesondere des Orthografieerwerbs – auch unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit. Sie leitet die Kompetenzstelle Orthografie, ein Kooperationsprojekt des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen, der Hessischen Lehrkräfteakademie, der Goethe-Universität und der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main. Des Weiteren befasst sie sich in Forschung und Lehre mit Sprachbildung, Sprachförderung und Wortschatzarbeit.

Mit Drache Frido die Matheangst besiegen

Ein Buch gegen Mathematikangst und für mehr Selbstvertrauen

Fritz-Stratmann, Annemarie
Universitätsprofessorin für Psychologie an der Universität Duisburg-Essen

Da der Workshop ein Brückenschlag zwischen Forschung und Praxis ist, kann die Zielgruppe weit gefasst werden. Der Workshop richtet sich insbesondere an Lerntherapeuten, Lehrkräfte und Eltern. Mathematikangst kann bereits in der Schuleingangsphase auftreten und geht deutlich über situative Nervosität vor Klassenarbeiten hinaus. Betroffene Kinder erleben teils ausgeprägte emotionale und körperliche Angstreaktionen, die das Arbeitsgedächtnis und Problemlöseprozesse beeinträchtigen können. Dadurch kann die Bearbeitung mathematischer Aufgaben selbst dann erschwert sein, wenn diese dem individuellen Kompetenzniveau entsprechen. Gleichzeitig können wiederholte Misserfolgserfahrungen, Vermeidung und ein negatives mathematisches Selbstkonzept die Angst weiter verstärken. Mathematikangst und mathematische Schwierigkeiten können sich somit wechselseitig beeinflussen und einen Teufelskreis bilden.

Der erste Teil des Vortrags gibt einen Überblick über aktuelle Forschungserkenntnisse zu Erscheinungsformen, Entstehungsbedingungen und Auswirkungen von Mathematikangst im Kindesalter. Thematisiert werden insbesondere mögliche Warnsignale, die Bedeutung sozialer Umweltfaktoren sowie Ansatzpunkte für Prävention und Intervention.

Im zweiten Teil werden die Forschungserkenntnisse anhand des psychologischen Kinderbuchs „Frido und seine Reise nach Feuerland“ von Annemarie Fritz-Stratmann, Lars Orbach und Sinem Karahisarlıoğlu in die Praxis übertragen. Das Konzept verbindet mathematische Lernstrategien mit Methoden der Emotions- und Angstregulation. An ausgewählten Szenen des Buches wird gezeigt, wie Kinder darin unterstützt werden können, Angstreaktionen zu verstehen und angemessen zu regulieren, Selbstwirksamkeit aufzubauen und mathematische Anforderungen mit größerer Sicherheit zu bewältigen. Einsatzmöglichkeiten in Förderung, Schule und therapeutischem Kontext werden vorgestellt.

Referentin:
Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stramann ist Universitätsprofessorin für Psychologie an der Universität Duisburg-Essen i. R. und Vorstandsvorsitzende der Akademie Wort + Zahl. Schwerpunkt ihrer beruflichen Tätigkeit in Forschung, Praxis und Lehre war stets die Problematik von Kindern, deren Lernen erschwert ist. Im Zentrum stand die empirische Validierung eines Entwicklungsmodells für arithmetische Konzepte im Alter von 4 bis 8 Jahren. Darauf basierend entwickelte sie Diagnostikverfahren zur Erfassung von Rechenschwierigkeiten und Trainings zu deren Förderung.

Sinem Karahisarlıoğlu studierte an der Universität Duisburg-Essen Grundschullehramt. Sie arbeitet zurzeit an einer Grundschule und am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung in Nordrhein-Westfalen. Ihre Interessenschwerpunkte umfassen die Entwicklung mathematischer Kompetenzen vom Kindergartenalter bis in die Sekundarstufe sowie die Erstellung von Trainingskonzepten für Kinder mit Schwierigkeiten beim Rechnenlernen.

Dr. Lars Orbach ist approbierter Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut und praktiziert in eigener Praxis in Aachen. Im Rahmen seiner Tätigkeiten berät er Eltern und Lehrkräfte im Umgang mit sozial-emotionalen Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Zudem forscht er als Postdoc-Researcher an der Akademie Wort + Zahl in einem internationalen Netzwerk zur psychischen Gesundheit von Kindern im Schulkontext. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf Ängsten im Schulalltag, besonders der Matheangst.

„Ich bin mehr als meine Noten" – LRS im Jugendalter zwischen Selbstbild, Motivation und Zukunftsangst

Galuschka, Katharina
Wissenschaftlerin am Deutschen Jugendinstitut in München

Während in der Lerntherapie zu Beginn häufig die Förderung der Lese-Rechtschreib-Leistung im Vordergrund steht, gewinnen in der Adoleszenz zunehmend Fragen der eigenen Identität, des Selbstwerts und der beruflichen Zukunft an Bedeutung. Jahrelange schulische Misserfolge und der Druck des Notensystems hinterlassen Spuren, sodass nun Fragen der eigenen Identität, Zukunftsängste und der eigene Selbstwert in den Fokus rücken und in der Lerntherapie präsent werden. In dieser Entwicklungsphase rückt das Streben nach Autonomie in den Vordergrund. Jugendliche müssen lernen, als Experten in eigener Sache aufzutreten, ihre Rechte – wie den Nachteilsausgleich – zu kennen und ihren Bildungsweg selbstbestimmt zu gestalten. Dieser Workshop widmet sich genau diesen spezifischen Herausforderungen. Auf der Basis ressourcenorientierter systemischer Ansätze wird aufgezeigt, wie die individuellen Ziele und Bedürfnisse der Jugendlichen sichtbar gemacht werden können. Es wird vermittelt, wie Jugendliche dabei unterstützt werden können, den Blick von den Defiziten auf die eigenen Stärken zu lenken und ein von Noten unabhängiges Selbstbild aufzubauen, das sie befähigt, selbstbewusst für ihre Ziele einzustehen.

Referentin:
Dr. Katharina Galuschka ist Wissenschaftlerin am Deutschen Jugendinstitut in München und forscht im Bereich der Prävention und Intervention von Lese-Rechtschreib- und Rechenschwierigkeiten sowie der Professionalisierung in der Frühpädagogik. Neben ihrer Forschung führt Frau Dr. Galuschka Lerntherapien sowie Eltern- und Familienberatungen durch und bietet Fortbildungen für pädagogische, ärztliche und psychologisch-therapeutische Fachkräfte an.

Erdinger Konzentrations- und Gedächtnistraining (EKGT) – ein bewährter Baustein zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit AD(H)S, jetzt auch schon ab der 3. Klasse

Geist, Alexander
staatlicher Schulpsychologe und Gymnasiallehrer, MKT-Trainer, Entwickler des „Erdinger Rechtschreibtrainings", außerdem Supervisor (BDP)/Coach

Hoffmann, Katalin
Sekundarstufenlehrkraft, Leiterin (im Ruhestand) der Offenen Ganztagsschule an einer Realschule, MKT-Trainerin

Der Workshop richtet sich an Ergo- und Lerntherapeuten, (Schul-)Psychologen und Lehrkräfte.
Ein großer Teil der Schüler zeigt Konzentrationsschwierigkeiten, die bis hin zu AD(H)S reichen können. Auch Kinder und Jugendliche mit einer Lese-Rechtschreibschwäche sind häufig zusätzlich betroffen. Um bestehende Förderangebote sinnvoll zu ergänzen, wurde an Erdinger Schulen ein spezielles Training entwickelt.

Das Erdinger Konzentrations- und Gedächtnistraining (EKGT) unterscheidet sich von anderen Konzentrationstrainings vor allem durch seinen engen Bezug zum schulischen Alltag. Die verwendeten Inhalte und Aufgaben orientieren sich unmittelbar an den Konzentrations- und Gedächtnisanforderungen, denen Kinder und Jugendliche im Unterricht, beim Lernen und bei den Hausaufgaben begegnen.

Im Mittelpunkt steht nicht das bloße Bearbeiten konzentrationsfördernder Aufgaben. Stattdessen lernen die Teilnehmenden konkrete Strategien kennen, mit denen sie Schwierigkeiten bei der Konzentration und die damit häufig verbundenen Gedächtnisprobleme ausgleichen können. Denn das wiederholte Lösen von Konzentrationsaufgaben allein führt erfahrungsgemäß nicht automatisch zu einer dauerhaften und allgemeinen Verbesserung der Aufmerksamkeit.

Das Training umfasst zwölf Einheiten von jeweils eineinhalb Stunden und wird in Kleingruppen mit zwei bis fünf Kindern oder Jugendlichen durchgeführt. Die vermittelten Methoden werden intensiv eingeübt, regelmäßig wiederholt und auf unterschiedliche schulische Situationen übertragen.

Zu den zentralen Trainingsinhalten gehören:

- Das *„innere Mitsprechen"* unterstützt als Selbstinstruktionstechnik die strukturierte und systematische Bearbeitung von Aufgaben.
- Die *„Flüstertechnik"* hilft dabei, besonders akustische Ablenkungen abzuschirmen.
- Die *„Kopfkino-Technik"* erleichtert den Umgang mit Anweisungen und Texten, die ausschließlich mündlich vermittelt werden.
- Unterschiedliche, abwechslungsreiche *Merktechniken* verbinden bildhaftes Denken mit Lerninhalten. Sie eignen sich insbesondere zum Lernen von Vokabeln, Fakten und Textinhalten. Dazu zählen beispielsweise die Geschichtentechnik, Körperroutentechnik, Raumroutentechnik und Zahlen-Symbol-Technik.

Damit die erlernten Strategien im schulischen Alltag verankert werden, erhalten die Teilnehmenden therapeutische *„Hausaufgaben“*. Dabei wenden sie die Methoden gezielt bei schriftlichen und mündlichen Aufgaben, bei den Hausaufgaben oder unmittelbar im Unterricht an.

Ergänzend werden Entspannungsverfahren und kurze körperorientierte Übungen vermittelt. Diese unterstützen die Schüler dabei, sich in Phasen von Unaufmerksamkeit oder innerer Unruhe wieder zu sammeln und neu zu fokussieren.

Auch die Eltern werden aktiv einbezogen. Nach jeder Trainingseinheit erhalten sie einen Elternbrief mit Informationen zu den behandelten Inhalten und Übungen. Den Abschluss bildet ein ausführliches Auswertungsgespräch mit den Eltern und ihrem Kind.

Mittlerweile stehen zwei Versionen des Erdinger Konzentrations- und Gedächtnistrainings zur Verfügung:

- Die zuerst entwickelte Version richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse.
- Die Grundschulversion wurde speziell für Kinder der 3. und 4. Klasse entwickelt.
- Im Workshop werden das Konzept, der Aufbau, die Materialien und die wissenschaftlichen Grundlagen des EKGT vorgestellt. Darüber hinaus werden ausgewählte Trainingseinheiten und Übungen gemeinsam erprobt, sodass die Teilnehmenden einen praxisnahen Einblick in die Durchführung und die Einsatzmöglichkeiten des Trainings erhalten.

Referenten:
Alexander Geist, StD i. R., Schulpsychologe und Gymnasiallehrer, MKT-Trainer, Entwickler des „Erdinger Rechtschreibtrainings“, außerdem Supervisor (BDP)/Coach

Katalin Hoffmann, Sekundarstufenlehrkraft, Leiterin (im Ruhestand) der Offenen Ganztagsschule an einer Realschule, MKT-Trainerin

Logik der Rechtschreibung

Gemballa, Kerstin
Germanistin, Buchautorin und Rechtschreibtrainerin nach BVL

Der Workshop richtet sich an Lehrkräfte, Lerntherapeuten und alle Interessierten, die Kindern mit Rechtschreibschwierigkeiten helfen möchten.

Rechtschreibung zu erklären, ist ein spannendes Projekt. Am schönsten daran ist, dass es immer interessanter wird, je mehr man versteht. Der Workshop bietet einen ungewöhnlichen, erfrischenden Blick auf die Rechtschreibung. Die Fehler der Kinder werden als Lernmöglichkeit für beide – Lehrende und Lernende – betrachtet. Die Teilnehmer werden dazu ermutigt, nach wirklich hilfreichen Erklärungen zu suchen.

Bei der Betrachtung des Wortes *„verfährt“* (wie im Satz *„Hannes verfährt sich“*) wird beispielsweise schnell klar, dass Deutsch eine Bausteinsprache ist. Nur über den Klang der Laute, aus denen dieses Wort besteht, könnten wir auf eine Vielzahl unterschiedlicher Schreibungen kommen: *„ferfert, ververt, ferfährt, verfärt….“* Die korrekte Schreibung finden wir erst, wenn wir die Bausteine erkennen, aus denen das Wort zusammengesetzt ist.

Genau hinhören hilft an anderer Stelle, nämlich bei der Unterscheidung unserer 16 Vokallaute. Wir setzen diese Laute beim Schreiben sehr genau und nach einem logischen System in Zeichen um (z.B. die beiden unterschiedlichen u-Laute in den Wörtern *„das Mus“* und *„ich muss“*).

Die Frage, warum ein Kind zunächst einmal Lob für gutes Hinhören verdient hat, wenn es den *„Bus“* mit *„ss“* schreibt, führt zum dritten größeren Themenbereich, dem sinnvollen Umgang mit Fehlschreibungen.

Im Workshop werden die einzelnen Themen sehr praxisnah in Form mehrerer kleiner Vorträge vorgestellt. Im Anschluss gibt es jedes Mal die Möglichkeit, die Themen sofort durch Fragen oder durch angeleitete Übungen zu vertiefen.

Referentin:
Kerstin Gemballa ist Germanistin mit Magisterabschluss. Sie hat als Ko-Autorin an der Entstehung von pädagogischen Ratgeberbüchern des Vereins „Mehr Zeit für Kinder e. V.“ mitgearbeitet. Im August 2019 ist ihr Buch „Rechtschreibung logisch. Vom Laut zum Zeichen, vom Baustein zum Wort“ im CARE-LINE Verlag erschienen. Seit rund 15 Jahren arbeitet die Germanistin als selbständige Lese- und Rechtschreibtrainerin im Allgäu.

Eltern beraten, begleiten, stärken

Kögel, Andrea
Diplom Sozialpädagogin (FH), Diplom-Psychologin (Univ.), München

Erwachsene, die von Legasthenie und / oder Dyskalkulie betroffen sind, betonen häufig, wie wichtig und hilfreich sie neben der therapeutischen Begleitung den familiären Rückhalt und die elterliche Unterstützung erlebt haben. Ein regelmäßiger Austausch zwischen Therapeut, Lehrkraft und Eltern ist dabei ebenso notwendig wie ein verständnisvoller Umgang mit dem betroffenen Kind oder Jugendlichen.

Inwieweit sollten Eltern also in den therapeutischen Prozess mit einbezogen werden?
Welche Voraussetzungen sind für eine hilfreiche häusliche Unterstützung notwendig?
Wie kann häusliches Üben (besser) gelingen, ohne die emotionale Beziehung zu belasten?

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten, Inhalten und Grenzen der Zusammenarbeit von Eltern, Kind und Therapeut wie auch mit konkreten elterlichen Unterstützungsmöglichkeiten für die betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Anhand von theoretischem Input, veranschaulichenden Fallbeispielen und praktischen Übungen werden wir uns mit diesem komplexen Themenfeld auseinandersetzen.

Der Workshop richtet sich an Therapeuten, Psychologen, Lehrkräfte und Eltern.

Referentin:
Andrea Kögel, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Dipl.-Psychologin (Univ.), München
Seit mehr als 30 Jahren ist Andrea Kögel in freier Praxis im Bereich Legasthenie und Dyskalkulie als Therapeutin und Referentin tätig. Diagnostik und Beratung waren zudem Schwerpunkte ihrer langjährigen Arbeit in der städtischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in München.

Exekutive Funktionen: Was haben sie mit Lesen- und Schreibenlernen zu tun, und wie können wir sie in Förderung und Therapie berücksichtigen?

Küspert, Petra
Diplom-Psychologin, Dyslexie- und Dyskalkulietherapeutin nach BVL, Lerntherapeutin (BDP), Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie der Universität Würzburg und an der TU Chemnitz

Der Workshop richtet sich an Lerntherapeuten, Förderlehrkräfte und Lehrpersonen in der Schuleingangsphase.

Dass ein schwaches Arbeitsgedächtnis (AGD) auch den Schriftspracherwerb beeinträchtigt, ist durch die aktuelle pädagogisch-psychologische Forschung hinlänglich belegt. Umso belastender erscheint die Tatsache, dass bislang keine nachweislich effizienten Fördermöglichkeiten zur Steigerung der Arbeitsgedächtniskapazität entwickelt werden konnten.

Sehr wohl lassen sich jedoch Exekutive Funktionen, die als *„kognitive Kontroll- und Regulationsprozesse“* sozusagen das Management des Arbeitsgedächtnisses innehaben, durch gezielte Förderung messbar steigern. Damit wird also nicht die Kapazität des AGD an sich erhöht, aber seine Funktionstüchtigkeit durch effizientere Nutzung verbessert, so dass Verarbeitungs- und Speicherprozesse ungestörter ablaufen können. Einflüsse der Exekutiven Funktionen auf den Schriftspracherwerb wurden vielfach belegt; besonders erfolgversprechend scheint diese Förderung direkt angeknüpft an Vorläufer- und Teilfertigkeiten des Lesens und Schreibens zu sein.

In diesem Workshop soll der Einfluss schwacher AGD-Leistungen auf den Schriftspracherwerb beleuchtet werden, aufbauend werden verschiedene Konzepte (u. a. *„LExi“*) zur Förderung der Exekutiven Funktionen und der Schriftsprachkompetenzen vorgestellt und gemeinsam erprobt.

Referentin:
Dr. Petra Küspert, Diplom-Psychologin, Dyslexie- und Dyskalkulietherapeutin nach BVL, Lerntherapeutin (BDP) ist langjähriges Mitglied der Forschergruppe von Prof. Dr. Wolfgang Schneider und Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie der Universität Würzburg und an der TU Chemnitz. Hier entwickelte sie auch Test- und Fördermaterialien für den Vorschul- und Grundschulbereich. Daneben arbeitet sie am Würzburger Institut für Lernförderung im therapeutischen Bereich bei Legasthenie, Dyskalkulie und Aufmerksamkeitsstörungen, führt Fortbildungen für Lehrkräfte, Erzieher und Kinderärzte durch und ist auch als Autorin von Ratgeberwerken zum Thema „Lern-Leistungsstörungen“ bekannt.

Exekutive Funktionen: Was haben sie mit Rechnenlernen zu tun, und wie können wir sie in Förderung und Therapie „einbauen“?

Küspert, Petra
Diplom-Psychologin, Dyslexie- und Dyskalkulietherapeutin nach BVL, Lerntherapeutin (BDP) ist langjähriges Mitglied der Forschergruppe von Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie der Universität Würzburg und an der TU Chemnitz

Der Workshop richtet sich an Lerntherapeuten, Förderlehrkräfte und Lehrpersonen in der Schuleingangsphase.

Probleme in der mathematischen Kompetenzentwicklung gehen häufig mit einer eingeschränkten Funktionstüchtigkeit des Arbeitsgedächtnisses (AGD) einher. So kann ein schwaches Arbeitsgedächtnis im Vorschulalter den Aufbau mathematischer Vorläuferfertigkeiten erschweren und im Schulalter die Effizienz beim Rechnen deutlich beeinträchtigen. Leider konnten bisher keine nachweislich effizienten Fördermöglichkeiten zur Steigerung der Arbeitsgedächtniskapazität entwickelt werden (auch wenn entsprechende Programme auf dem Markt als wirksam beworben werden).

Dagegen lassen sich Exekutive Funktionen, die als *„kognitive Kontroll- und Steuerungsprozesse“* sozusagen das Management des Arbeitsgedächtnisses innehaben, durch gezielte Förderung messbar steigern und können so Verarbeitungs- und Speicherprozesse erleichtern.

In diesem Workshop soll der Einfluss schwacher AGD-Leistungen auf die mathematische Kompetenzentwicklung beleuchtet werden; aufbauend wird anhand von *„MaXi“* (in Vorbereitung) die Entwicklung von Fördermaterialien vorgestellt, in denen die Förderung der Exekutiven Funktionen in enger Verschränkung mit der Vermittlung mathematischer Basiskompetenzen erfolgen soll.

Referentin:
Dr. Petra Küspert, Diplom-Psychologin, Dyslexie- und Dyskalkulietherapeutin nach BVL, Lerntherapeutin (BDP) ist langjähriges Mitglied der Forschergruppe von Prof. Dr. Wolfgang Schneider und Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie der Universität Würzburg und an der TU Chemnitz. Hier entwickelte sie auch Test- und Fördermaterialien für den Vorschul- und Grundschulbereich. Daneben arbeitet sie am Würzburger Institut für Lernförderung im therapeutischen Bereich bei Legasthenie, Dyskalkulie und Aufmerksamkeitsstörungen, führt Fortbildungen für Lehrkräfte, Erzieher und Kinderärzte durch und ist auch als Autorin von Ratgeberwerken zum Thema „Lern-Leistungsstörungen“ bekannt.

ELFE III – Diagnostik des Schriftspracherwerbs in der dritten Generation

Lenhard, Alexandra
Kognitiver Psychologie Universität Würzburg
Lenhard, Wolfgang
Pädagogische Psychologie Universität Würzburg

Der Workshop richtet sich vor allem an Personen, die Lese- und Rechtschreibdiagnostik durchführen (d. h. Lehrpersonen, Schulpsychologen, Lerntherapeuten u. a.).

Der ELFE-Leseverständnistest zählt zu den im deutschsprachigen Bereich am häufigsten eingesetzten Schulleistungstests. Er ist für Kinder der ersten bis siebten Jahrgangsstufe geeignet. Voraussichtlich Ende 2027 erscheint mit ELFE III die dritte Generation dieses Testverfahrens – nun auch erstmals mit einem Orthografieteil und einem Silbentest zur Erfassung nicht-lexikalischer Leseprozesse. In diesem Workshop erarbeiten wir zunächst die theoretischen Grundlagen, die der Konstruktion und Überarbeitung des Tests zugrunde liegen. Anschließend stellen wir wesentliche Neuerungen vor (u. a. den Silben- und den Orthografietest, die Parallelversion, die Durchführung auf dem Tablet, die computerbasierte Auswertung sowie die Möglichkeit zur Erstellung von Klassenlisten) und berichten zu Testgütekriterien. Zum Schluss möchten wir den Test einmal gemeinsam durchführen und auswerten. Dabei lernen Sie, wie Sie die resultierenden Kennwerte optimal für eine differenzierte Lese- und Rechtschreibdiagnostik nutzen können. Da der Test auf dem Tablet durchgeführt wird, bitten wir Sie darum, ein entsprechendes Gerät mitzubringen (Tablet oder Convertible; behelfsmäßig eignet sich auch ein Notebook). Wer kein Endgerät dabei hat, kann den Test auch mit Bleistift und Papier bearbeiten.

Referenten:
Dr. Alexandra Lenhard studierte Psychologie und Physik an der Universität Würzburg und promovierte dort 2007 in Kognitiver Psychologie. Seit 2008 ist sie als Unternehmerin auf dem Gebiet der Diagnostik und Intervention mit dem Schwerpunkt Intelligenz-, Sprach- und Schulleistungen tätig. Sie ist Autorin zahlreicher Testverfahren und Förderprogramme und entwickelte ein Verfahren zur Erzeugung kontinuierlicher Testnormen, das inzwischen internationale Anerkennung und Verbreitung gefunden hat.

Prof. Dr. Wolfgang Lenhard studierte Psychologie und Sonderpädagogik an der Universität Würzburg, wo er heute am Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie forscht und lehrt. Sein Hauptinteresse gilt den Lern- und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen sowie der Diagnostik und Förderung (schrift-)sprachlicher und kognitiver Leistungen. Zu diesen Themen hat er zahlreiche Fachartikel, Monografien, Testverfahren und Förderprogramme veröffentlicht. Darüber hinaus befasst er sich mit der Entwicklung statistischer Verfahren zur Testnormierung.

Zählen war gestern – Rechenstrategien im Zahlenraum 10 sicher aufbauen

Pixner, Silvia
Pädagogische Hochschule Tirol

Der Workshop richtet sich an Lerntherapeuten, Lehrpersonen, aber auch Eltern.
In diesem Workshop steht der Weg vom Zählen hin zum flexiblen Rechnen im Mittelpunkt. Wir betrachten, warum Kinder ihre Finger so selbstverständlich nutzen und welche Funktionen diese frühe Strategie für das Verständnis von Zahl und Menge hat. Das Dezimalsystem mit seiner Basis 10 passt ideal zu unseren zehn Fingern und macht deutlich, warum Finger zunächst ein hilfreiches Werkzeug beim Aufbau von Zahlvorstellungen sind. Zugleich schauen wir darauf, wie das Zählen als Strategie – etwa *„eins weiter, zwei weiter“* – im weiteren Lernprozess zum Hindernis werden kann. Wir analysieren, warum Zählstrategien beim Rechnen ineffektiv, fehleranfällig und langsam sind. Durch das fortwährende Zählen wird zusätzlich das Arbeitsgedächtnis stark belastet, sodass kaum Kapazität für das Verstehen von Aufgaben, das Erkennen von Mustern und das Anwenden von Rechenstrategien bleibt. Im Workshop erarbeiten wir, wie Kinder Schritt für Schritt vom zählenden Rechnen zu einem Faktenabruf und zu effizienten Rechenstrategien gelangen können. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Zahlenraum 10, da unser gesamtes Zahlensystem dezimal aufgebaut ist, bildet dieser Bereich ein zentrales Fundament für alle weiteren Rechenkompetenzen – hier sollten keine Kompromisse und kein *„Halbwissen“* zugelassen werden. Gemeinsam sammeln wir konkrete Materialien, Spiele und Ideen, mit denen sich Zählstrategien gezielt abbauen und tragfähige Rechenstrategien aufbauen lassen.

Referentin:
Prof. Dr. Silvia Pixner, Pädagogische Hochschule Tirol. Forschungsschwerpunkte: Dyskalkulie, Strategien beim Rechnen zu untersuchen und Fördermethoden zu entwickeln

Selbstwert und Resilienz stärken mit eigener innerer Haltung und einem inspirierenden Ideenschatz an Therapie-Ideen und kleinen Praxisprojekten

Rosenlehner-Mangstl, Annette
Diplom-Psychologin, Dyslexietherapeutin nach BVL®, Dyskalkulietherapeutin nach BVL, Integrative Lerntherapeutin FiL

Der Workshop richtet sich an Lerntherapeuten und bei Interesse auch engagierte Eltern.
SELBST-Wert, SELBST-Vertrauen, SELBST-Wirksamkeit, einfach man SELBST sein… Wir beleuchten alles rund ums SELBST und die innere Stärke, um Kindern/Jugendlichen, die durch schulische und persönliche Misserfolge immer wieder an sich zweifeln, wieder positive Impulse und Selbstwertstabilisierung zu geben. Denn ein stabiler Selbstwert und innere Stärke sind die Basis für eine nachhaltige Legasthenie-/Dyskalkulietherapie. Die Betroffenen brauchen Begleitung, die ermutigt, Orientierung bietet und Entwicklung ermöglicht. Dieser praxisnahe Workshop lädt dazu ein, den Blick auf das SELBST und die STÄRKEN zu richten: auf die Ressourcen der Kinder und Familien ebenso wie auf unsere innere Haltung als Lerntherapeuten.

Ein Mini-Theorieimpuls beleuchtet Selbstwert, Selbstwirksamkeit und Resilienz und stellt Bezüge zum lerntherapeutischen Alltag her. Anschließend nehmen wir unsere therapeutische Haltung in den Blick: Mit welchen Erwartungen und welchen Worten begegnen wir Kindern und Eltern? Wie sprechen wir über Schwierigkeiten und Entfaltungs-Möglichkeiten? Und wie gestalten wir Beziehungen, in denen sich Kinder und Familien gesehen, ernst genommen und beteiligt fühlen?

Ein kleiner Blick in meine ausgewählten Lieblings-Materialien macht Lust auf das Arbeiten an diesen Themen! Danach tauchen wir ein in einen kleinen, feinen Werkzeugkoffer: stärkende Rituale, ressourcenorientierte Gesprächsimpulse und kleine Interventionen, die sich zeitsparend und einfach mit der Arbeit am Lesen, Schreiben und Rechnen verbinden lassen. Freuen Sie sich auf zauberhafte, berührende Therapie-Ideen!

Das erwartet Sie

- SELBST & STÄRKE verstehen: kompakte theoretische Grundlagen mit Praxisbezug
- Die eigene Haltung spüren: Kindern und Familien ressourcenorientiert begegnen und die eigene Sprache verfeinern
- Materialien kennenlernen: Anregungen für die stärkende Arbeit im lerntherapeutischen Setting
- Interventionen erproben: kleine Rituale und Interventionen für innere Stärke, Selbstwirksamkeit und den Umgang mit Herausforderungen.
- Freuen Sie sich auf konkrete, kreative Ideen, um Ihren therapeutischen Alltag zu bereichern und Kinder sowie Familien in ihren eigenen Handlungsmöglichkeiten zu stärken.

Referentin:
Annette Rosenlehner-Mangstl, Diplom-Psychologin, Dyslexietherapeutin nach BVL®, Dyskalkulietherapeutin nach BVL, Integrative Lerntherapeutin FiL
Leitung der Weiterbildungseinrichtung Wege für Kinder
Inhaberin der Praxis Wege für Kinder, Leitung von Seminaren und Supervisionen im Bereich der Lerntherapie, Autorin des Rechtschreibtherapie-Manuals „LRS Training mit Gustav Giraffe“ (Band 1 und 2), Lehrauftrag an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) (2011–2019), Mama von zwei wunderbaren Kindern

ANZEIGE



AD(H)S erkennen, verstehen, begleiten: Strategien für die Lerntherapie/ Erfolgserlebnisse bei AD(H)S ermöglichen: Praxisimpulse für Lerntherapeuten

Seufert, Claire
Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Dozentin und Fachbuchautorin

AD(H)S und schulische Teilleistungsstörungen treten häufig gemeinsam auf und können in der Behandlung zu großen Herausforderungen führen. Dies liegt mitunter daran, dass bei kognitiv anstrengenden, eher unlustbetonten Aufgaben die Kernsymptome (Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität und Impulsivität) oft besonders ausgeprägt sind. In der Folge kommt es zu wiederholten Misserfolgserlebnissen beim Lernen. Häufig sitzen einem dann Kinder und Jugendliche mit vermindertem Selbstvertrauen gegenüber, die sich nichts mehr zutrauen und nicht ins Arbeiten kommen.

Im Workshop wird auf folgende Punkte eingegangen:

- Wie beeinflusst AD(H)S den Selbstwert von Kindern und Jugendlichen?
- Wann sollte im Rahmen der Lerntherapie verstärkt an AD(H)S gedacht werden, um Negativspiralen zu durchbrechen? Wie kann auch der rein unaufmerksame ADHS-Subtyp erkannt werden?
- Wichtige neurobiologische Grundlagen werden anschaulich erklärt, um ADHS-spezifische Lernschwierigkeiten und Problemverhalten besser einordnen zu können. Darauf aufbauend werden konkrete Strategien vorgestellt, die es ermöglichen, im Lernprozess wieder positive Erfolgserlebnisse zu schaffen und das Vertrauen der Betroffenen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken.
- Ein besonderer Fokus liegt auf zahlreichen praxisnahen Impulsen für die therapeutische Arbeit, die direkt in den eigenen Arbeitsalltag übertragen werden können.
- Abschließend wird thematisiert, wann eine interdisziplinäre Zusammenarbeit sinnvoll und notwendig ist, um Kinder und Jugendliche bestmöglich zu unterstützen.
- Der Workshop ist praxisnah gestaltet und nutzt zur Veranschaulichung zahlreiche Fallbeispiele aus der Praxis. Zudem bietet er ausreichend Raum für offene Fragen und Austausch.

Referentin:
Dr. Claire Seufert ist Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Dozentin und Fachbuchautorin. Zu ihren Veröffentlichungen zählt das 2026 im Beltz Verlag erschienene Buch Therapie-Basics ADHS bei Kindern und Jugendlichen. Ein Schwerpunkt ihrer ärztlich-therapeutischen Tätigkeit liegt in der Behandlung von Patienten mit ADHS. Dabei begegnen ihr häufig komorbide Lernstörungen, deren Diagnostik und Behandlung eine gezielte Berücksichtigung ADHS-spezifischer Besonderheiten erfordern.

Stellenwertvorstellungen entwicklungsorientiert aufbauen

Ucke, Laura
wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln
Herzog, Moritz
Professor für Mathematikdidaktik mit Schwerpunkt Sonderpädagogik an der Universität zu Köln

Der Workshop richtet sich an Grundschullehrkräfte und Lerntherapeuten.
Der Aufbau eines tragfähigen Stellenwertverständnisses ist für die mathematische Entwicklung in der Primar- und Sekundarstufe von zentraler Bedeutung. Es stellt eine wesentliche Grundlage für die Nutzung effektiver Rechenstrategien dar und legt den Grundstein für die Zahlbereichserweiterungen in der Sekundarstufe. Zugleich besitzen viele Schüler am Ende der Primarstufe nur ein unzureichendes Stellenwertverständnis. Insbesondere Kinder mit Rechenschwierigkeiten besitzen oftmals keine ausreichenden konzeptuellen Grundlagen des Stellenwertverständnisses, um etwa schriftliche und halbschriftliche Rechenverfahren, aber auch effektive mentale Rechenstrategien zu begreifen.

Gezielte Intervention, die sich am Kenntnisstand des Kindes orientiert und dabei gleichzeitig typische Entwicklungsverläufe und zentrale Lernschritte und -hürden berücksichtigt, hat sich als besonders effektiv erwiesen, Kindern beim Aufholen von Lernrückständen zu helfen.

Im Workshop wird ein empirisch validiertes Entwicklungsmodell des Stellenwertsystems vorgestellt, das die Entwicklung eines tragfähigen Stellenwertverständnisses beschreibt. Besonderer Fokus wird auf das Bündelungsprinzip gelegt. Ausgehend von diesem Modell werden geeignete Diagnoseaufgaben und typische Fehler erörtert, auf deren Grundlage spezifische und angepasste Fördermaßnahmen abgeleitet werden können. Schließlich erfahren die Teilnehmer, mit welchen Übungen sie Kinder in der Primar- und am Anfang der Sekundarstufe beim Erwerb eines tragfähigen Stellenwertverständnisses unterstützen können.

Referenten:
M. Ed. Laura Ucke ist seit 2025 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln tätig und forscht im Bereich der Mathematikdidaktik zum Stellenwertverständnis. Sie studierte Sonderpädagogik mit den Fächern Mathematik und Deutsch sowie den Förderschwerpunkten Emotionale und soziale Entwicklung (ESE) sowie Körperliche und motorische Entwicklung (KME). Neben ihrem Studium war sie langjährig in der Kinder- und Jugendhilfe tätig und bringt dadurch umfangreiche praktische Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit.

Prof. Dr. Moritz Herzog arbeitet seit 2024 als Professor für Mathematikdidaktik mit Schwerpunkt Sonderpädagogik an der Universität zu Köln. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal sowie am Institut für Psychologie an der Universität Duisburg-Essen. Er arbeitete mehrere Jahre in der Rechenförderung in einem lerntherapeutischen Institut. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen die Entwicklung, Diagnostik und Förderung früher arithmetischer Fertigkeiten von der Vorschule bis zur Sekundarstufe sowie emotionale und affektive Aspekte des Mathematiklernens.

Kleine Lese- und Rechtschreibspiele für zwischendurch

Vollstedt, Iris
Motopädagogin
Sonja Asmussen
Pädagogin M.A. und Sprachwissenschaftlerin B.A.

Der Workshop richtet sich an Eltern, pädagogische Fachkräfte und Interessierte.
Kinder in der Grundschule, die noch nicht altersgemäß lesen und schreiben, benötigen eine besondere Herangehensweise, um motiviert und erfolgreich Lese- und Schreibaufgaben umzusetzen. In diesem Workshop werden schnell umzusetzende Spiele vorgestellt und ausprobiert, die durch positiv besetzte Elemente dazu beitragen, Lese- und Schreibaufgaben gut zu bewältigen. Mau-Mau Spiele auf Wortebene oder mit Fliegenklatschen die Karte mit dem passenden Wort treffen, sind ebenso spannend wie Schreibdetektiv zu sein oder Wortarten-Tic-Tac-Toe zu spielen.

Referentinnen:
Iris Vollstedt – Motopädagogin und Leitung der gemeinnützigen Einrichtung LRS-Training e. V. Kiel, Referentin im Bereich der Lehrerfort- und Weiterbildung in verschiedenen Bundesländern

Sonja Asmussen – Pädagogin M. A. und Sprachwissenschaftlerin B. A., pädagogische Mitarbeiterin beim LRS-Training e. V. Kiel, Schwerpunkt Psychomotorik, Referentin im Bereich der Lehrerfort- und Weiterbildung in verschiedenen Bundesländern



Informationen

Teilnahmegebühren, Anmeldung & allgemeine Informationen

Teilnahmegebühren

vollständige Kongress-Teilnahme

	Frühbucher Registrierung bis 07.01.2027	Spätbucher Registrierung ab 08.01.2027
Kongressteilnahme Mitglieder	205,00 €	245,00 €
Kongressteilnahme inkl. 2 Workshops Mitglieder	350,00 €	430,00 €
Kongressteilnahme Nicht-Mitglieder	260,00 €	300,00 €
Kongressteilnahme inkl. 2 Workshops Nicht-Mitglieder	410,00 €	490,00 €
Studenten/ Auszubildende	50,00 €	50,00 €

Tageskarten

	Frühbucher Registrierung bis 07.01.2027	Spätbucher Registrierung ab 08.01.2027
Tageskarte Freitag Mitglieder	100,00 €	135,00 €
Tageskarte Samstag Mitglieder	115,00 €	145,00 €
Tageskarte Sonntag Mitglieder	100,00 €	135,00 €
Tageskarte Freitag Nicht-Mitglieder	140,00 €	170,00 €
Tageskarte Samstag Nicht-Mitglieder	160,00 €	190,00 €
Tageskarte Sonntag Nicht-Mitglieder	140,00 €	170,00 €
Studenten/ Auszubildende	25,00 €	25,00 €

Workshops

	Frühbucher Registrierung bis 07.01.2027	Spätbucher Registrierung ab 08.01.2027
Workshopteilnahme für Mitglieder und Nicht-Mitglieder (je Workshop)	105,00 €	130,00 €

Gesellschaftsabend am Samstag

Gesellschaftsabend im Kulturspeicher	48,00 €
Museumsführung (Buchung nur in Kombination mit dem Gesellschaftsabend möglich)	15,00 €

* alle Preise p. P., exkl. Kosten für Unterkunft, Speisen und Getränke

Alle Teilnahmegebühren werden im Namen und auf Rechnung des Bundesverbands Legasthenie und Dyskalkulie e. V. erhoben und sind umsatzsteuerfrei gemäß § 4 Nr. 22a UStG.

Für die Workshops und den Gesellschaftsabend gibt es eine Teilnehmerbegrenzung. Die Registrierung für die Workshops erfolgt nach Reihenfolge der Zahlungseingänge.

Kongress-Anmeldung & Kontakt

Anmeldung

Nutzen Sie die Online-Anmeldung

Online-Anmeldung

https://bvl-bundeskongress27.converia-neon.com/en/page/reg

Eine Vor-Ort-Anmeldung ist ebenfalls möglich.

Ihre Ansprechpartnerin für die Registrierung

b4c & solutions GmbH
Evelyn Högl
Tel: +49 8142-4219 482
Mobil: +49 172-4151 067
hoegl@b4c-solutions.de



Ihre Ansprechpartnerin im BVL bei Fragen zum BVL-Kongress

Melanie Busch
+49 157-9257 0791
busch@bvl-legasthenie.de

Allgemeine Informationen

Veranstalter

Bundesverband Legasthenie und
Dyskalkulie e.V.
c/o EZB
Blumenweg 9
53902 Bad Münstereifel

Veranstaltungsort

Universität Würzburg
Zentrales Hörsaal- und Seminargebäude Z6
Am Hubland
97074 Würzburg

Ausstellung / Projektleitung / Referentenhandling
b4c & solutions GmbH
Tel: +49 8142-4219 480 | Fax: +49 8142-4219 489
Breslauer Straße 40 | 82194 Gröbenzell
www.b4c-solutions.de

Anreise
Informationen zur Anreise finden Sie auf der BVL-Webseite.
https://www.bvl-legasthenie.de/bundeskongress.html

Kongressunterlagen
Das Kongressbüro sendet Ihnen nach erfolgter Registrierung eine Rechnung/Bestätigung zu.
Die Zahlung ist per Überweisung oder Kreditkarte möglich.
Sie erhalten vor Ort an der Teilnehmerregistrierung ihr Namensschild.

Verpflegung
Während der Kongresstage steht eine Selbstzahler-Cafeteria zur Verfügung und bietet preiswert kleine Snacks und wechselnde Tagesgerichte sowie Kaffee/Tee und Softgetränke an. Die Bezahlung von Speisen und Getränken vor Ort ist nur mit Bargeld möglich (keine Kartenzahlung). Im Tagungspreis sind Kosten für die Verpflegung nicht enthalten.

Programmänderungen
Der Veranstalter behält sich auch kurzfristige Programmänderungen vor. Für ausgefallene Vorträge und Workshops erfolgt keine auch anteilmäßige Erstattung von Teilnahmegebühren.

Stornierung
Eine Stornierung der Anmeldung ist schriftlich an *hoegl@b4c-solutions.de* oder durch die Einreichung des vollständig ausgefüllten Stornierungsformulars auf der Anmeldeseite möglich.
Bei Absage der Teilnahme bis zum 07.01.2027 wird eine Stornierungsgebühr in Höhe von 50,00 Euro erhoben. Die restliche Teilnahmegebühr wird zurückerstattet.
Bei Absage ab dem 08.01.2027 ist der Gesamtbetrag fällig.

Bild-, Ton- und Videoaufnahmen
Aus Datenschutzgründen sowie wegen möglicher Verletzungen von Urheberrechten ist das Fotografieren oder Filmen von Vorträgen oder des Ausstellungsbereichs grundsätzlich nicht erlaubt. Der Teilnehmer gestattet dem Veranstalter, im Rahmen der Veranstaltung selbst oder durch Dritte Bildaufnahmen der Teilnehmer zu erstellen und inhaltlich, örtlich und zeitlich unbegrenzt zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit des BVL in Printmedien, der BVL-Mitgliederzeitschrift, Webseiten des BVL und seiner Landesverbände sowie deren Social-Media-Kanälen zu verwenden.

Datenschutzhinweis
Die b4c-solutions GmbH verarbeitet personenbezogene Daten, beispielsweise Name, Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer einer betroffenen Person, stets im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung und in Übereinstimmung mit den für die b4c & solutions GmbH geltenden landesspezifischen Datenschutzbestimmungen. Weiterführende Informationen finden Sie unter: *https://b4c-solutions.de/datenschutz/*

Haftungsausschluss
Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für Personenschäden, Verluste oder Schäden an Eigentumsgegenständen von Kongressteilnehmern, die während des Kongresses eintreten.

Informationen für Aussteller
Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme als Aussteller und Sponsor zum Bundeskongress ein. Die Live-Veranstaltung ist der ideale Treffpunkt für die Präsentation Ihres Verlages/Unternehmens an ein gezieltes Fachpublikum.
Für detaillierte Informationen zur Veranstaltung, dem vorgesehenen Ausstellungsbereich, Kosten für Standfläche und weitere Sponsoringmöglichkeiten kontaktieren Sie bitte b4c & solutions GmbH.

Ansprechpartner für Aussteller
Evelyn Högl | b4c & solutions GmbH
hoegl@b4c-solutions.de
Tel: +49 8142-4219 482 | Mobil: +49 172-4151 067

BUNDESVERBAND
Legasthenie & Dyskalkulie e.V.

www.bvl-legasthenie.de